

Abstract

Berufliche Zukunftsvorstellungen am Übergang: Zur Bedeutung von Beruf und Erwerbsarbeit für Wiener Jugendliche am Ende der Sekundarstufe I

Michael Duncan (Institut für Soziologie, Universität Wien)

Der Übergang nach der Sekundarstufe I stellt für Jugendliche eine Weichenstellung für ihre weiteren (Aus-)Bildungswege und damit für ihre späteren beruflichen und sozialen Positionen dar. Erwartungen an Erwerbsarbeit und berufliche Orientierungen prägen den Übergang von der Schule in das Berufsleben. Beruf und Erwerbsarbeit nehmen eine zentrale Rolle in den Zukunftsvorstellungen ein. Zugleich wirken sich Transformationsprozesse in der Arbeitswelt, wie Entgrenzung, Prekarisierung und Subjektivierung, auch auf die berufliche Orientierung von Jugendlichen aus (Oechsle et al. 2009). Forschungsarbeiten zu Ansprüchen und Erwartungen im Jugendalter diskutieren die Ablöse vormals materieller Orientierungen durch Ansprüche der Selbstverwirklichung. Betont wird die zentrale Bedeutung von sozialen Herkunftspositionen (Fischer 2022).

Vor diesem Hintergrund widmet sich der Beitrag den beruflichen Zukunftsvorstellungen von Jugendlichen am Übergang der Sekundarstufe I. Es wird die Frage gestellt, welche Bedeutung Beruf und Erwerbsarbeit für die Jugendliche haben und welche Orientierungen sich hier erkennen lassen. Den theoretischen Rahmen bildet das Habituskonzept Pierre Bourdieus (1987). Diesem Verständnis folgend prägt die Position im sozialen Raum neben den objektiven Möglichkeiten und Bedingungen auch den subjektiven Möglichkeitsraum des Vorstellbaren, Wünschens- und Erstrebenswerten (Flecker & Zartler 2020).

Das empirische Vorgehen besteht in einer Sekundäranalyse von Interviews aus der Längsschnittstudie *Wege in die Zukunft* (Flecker et al. 2020; Flecker et al. 2023). In der ersten Erhebungswelle wurden Interviews mit Schüler:innen in Abschlussklassen von Mittelschulen in Wien geführt. Das österreichische Bildungssystem sieht, ähnlich dem deutschen, eine Teilung nach der Primarstufe in Mittelschule und Gymnasium vor. Die Teilung wird in der Forschung als frühe Selektion verhandelt und mit der starken Vererbung von Bildungsabschlüssen in Zusammenhang gebracht. Mittelschulen werden tendenziell von weniger privilegierten Schüler:innen besucht. Für die Auswertung der Interviews wurde die Dokumentarische Methode (Bohnsack 1989; Nohl 2017) verwendet. Die Methode ermöglicht die Rekonstruktion von impliziten, habituellen Orientierungen in den Zukunftsvorstellungen der Jugendlichen.

Die Ergebnisse der Analyse zeigen, dass es für Jugendliche in diesem frühen Stadium keinesfalls einfach ist, berufliche Vorstellungen zu benennen. Diskutiert werden die Vorstellbarkeit und Unvorstellbarkeit beruflicher Zukunft. Darüber hinaus werden wesentliche Orientierungspunkte der jugendlichen Vorstellungen dargestellt. Hier zeigten sich die Passung von Selbst- und Berufsbild, das Einkommen sowie berufliches Prestige als besonders bedeutsam. Die Ergebnisse leisten einen Beitrag zum besseren Verständnis der subjektiven Bedeutung von Arbeit und der Entstehung beruflicher Orientierungen am Übergang der Sekundarstufe I.

- Bohnsack, Ralf. 1989. *Generation, Milieu und Geschlecht. Ergebnisse aus Gruppendiskussionen mit Jugendlichen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Bourdieu, Pierre. 1987. *Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Fischer, Andreas. 2022. *Adoleszenz und Arbeit. Das subjektive Verhältnis Jugendlicher zur Erwerbsarbeit*. Bielefeld: transcript.
- Flecker, Jörg, Brigitte Schels, und Veronika Wöhrer, Hrsg. 2022. *Junge Menschen gehen ihren Weg. Längsschnittanalysen über Jugendliche nach der Neuen Mittelschule*. Göttingen: V&R Unipress.
- Flecker, Jörg, Veronika Wöhrer, und Irene Rieder, Hrsg. 2020. *Wege in die Zukunft. Lebenssituation Jugendlicher am Ende der Neuen Mittelschule*. Göttingen: V&R Unipress.
- Flecker, Jörg, und Ulrike Zartler. 2020. Reproduktion von Ungleichheit und Handlungsfähigkeit im Lebensverlauf Jugendlicher: Thematische und theoretische Rahmung der Untersuchung »Wege in die Zukunft«. In *Wege in die Zukunft. Lebenssituation Jugendlicher am Ende der Neuen Mittelschule*, Hrsg. Jörg Flecker, Veronika Wöhrer und Irene Rieder, 13–32. Göttingen: V&R Unipress.
- Nohl, Arnd-Michael. 2017. *Interview und dokumentarische Methode. Anleitungen für die Forschungspraxis*. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.
- Oechsle, Mechtild, Helen Knauf, Christiane Maschetzke, Elke Rosowski, und Nora Gläsel, Hrsg. 2009. *Abitur und was dann? Berufsorientierung und Lebensplanung junger Frauen und Männer und der Einfluss von Schule und Eltern*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaft.